

mannschaftlichen Kreinen, in denen die Traditionen der Heimat gepflegt und hochgehalten werden. Darum Pflege des Familienstamms und Kampf gegen Zerrüttung der Ehe, ferner der Kampf gegen die Verfallsscheinungen unserer Großstädte, gegen Schmutz und Schund in der Literatur, kurz gegen alles, was in unchristlichem Geiste deutsches Volkstum zerstört und zerstört.

Wir stehen ohne Zweifel in Deutschland an einer Zeitenwende nicht nur im politischen Geschehen; auch die Kulturkrise der Gegenwart drängt zur Entscheidung. Wir deutschen Katholiken freuen uns, daß unsere Zeit wieder seinsfähig geworden ist für den Putschschlag unseres echten und gesunden Volkstums, daß sie bekämpfen will und besiegen will alle Parasiten, die am Lebensmarkt dieses Volkstums fressen, aber wer dieses deutsche Volkstum begreifen will, der muß wissen und bedenken, daß es nur leben und blühen kann, wo die freie reine Höhenluft wahren, echten christlichen Geistes weht.

In unserer kirchlichen Liturgie heißt es von diesem Pfingstgeist: „E renovabis faciem terrae!“ Du wirst das Angesicht der Erde erneuern! Möge es dem christlichen Geiste in unserem deutschen Volke gelingen, an dieser Zeitenwende, die wir gegenwärtig erleben, das Antlitz und nicht nur dies, sondern den gesamten Organismus unseres Volkes neu zu gestalten. Das katholische Deutschland ist bereit und gewillt, an dieser Erneuerung mitzuwirken!

### Eine bischöfliche Pressekundgebung

Der Oberhaupt der Erzdiözese von Bamberg erläutert an die katholischen Zeitungen seiner Erzdiözese folgende Kundgebung:

„Erste Erwägungen bestimmen mich, im Bewußtsein oberkirchlicher Verantwortlichkeit an die katholischen Verbände der Erzdiözese den dringenden Wunsch zu richten, sie möchten den von Ihnen verlegten Zeitungen ausschließlich katholischen Charakter geben und grundsätzlich sich jeder parteipolitischen Tätigkeit enthalten.“

Die katholischen Zeitungen haben zweifellos die Pflicht, die nationale Regierung in ihrem Streben nach dem so notwendigen Wiederaufbau Deutschlands und seiner geistigen und wirtschaftlichen Erneuerung aufrechtig und nachdrücklich zu unterstützen; es bleibt Ihnen aber auch die große Aufgabe, „mit den Tagesbotschaften den katholischen Geist in die Seelen ihrer Leser zu leiten und die Ereignisse des Menschenlebens und Weltgeschehens am Maßstab des Christentums zu messen und im Spiegel der Ewigkeit zu beschauen“. (Hirtenbrief des deutschen Gesamtbischofskapsels v. Juni 1933)

Die katholische Tagesspresse ist daher ein unentbehrliches und unerlässliches Mittel zeitgemäßer Seelsorge, auf das die katholische Kirche unter keinen Umständen verzichten kann.

Alle Katholiken, vor allem Bischof und Priester, müssen es als heilige Pflicht erkennen, den Fortbestand der katholischen Tagesspresse und ihre geistliche Weiterentwicklung sicherzustellen. Dieser Pflicht kann und darf sich kein Katholik entziehen, der sich mit dem großen Leben der Kirche verbunden fühlt.

Ich vertrete fest darauf, daß nunmehr nach Wegfall parteipolitischer Hemmungen alle Kreise unseres katholischen Volkes einig und geschlossen für die katholischen Zeitungen unserer Erzdiözese eintreten und sie als Kämpferin der katholischen Weltanschauung und wirksame Mitarbeiterinnen in der Pflege katholischen Geisteslebens erkennen und nach Kräften fördern.

Bamberg, am Feste der Heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus, den 29. Juni 1933.

Jacobus, Erzbischof von Bamberg.

Dieser Hirtenbrief des Bischofs von Eichstätt bestätigt in vollem Umfang die Richtigkeit der Haltung, die die Sächsische Volkszeitung einnimmt. Wir sind der Überzeugung, daß die Diaspora-Katholiken mit der gleichen Treue, die sie der S. B. in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens erzeigt haben, dafür sorgen, daß auch in der sächsischen Diaspora der Fortbestand und die geistliche Weiterentwicklung der katholischen Tagesszeitung gesichert bleiben.

## Die Aufgaben der Theaterausschüsse

### Staatskommissar Hinkel über die Zukunft der preußischen Theater

Berlin, 1. Juli.

Neben die Arbeit des preußischen Theater-Ausschusses äußerte sich der Reichsorganisationsleiter des Kampfbundes Deutscher Kunst, Staatskommissar Hinkel, in einer Unterredung mit dem Chefredakteur des ATB. Bei der Beantwortung ihm gestellter Fragen sagte Staatskommissar Hinkel u. a., daß der preußische Theaterausschuß etwa 100 städtische Theater zu betreuen habe. Obwohl die nächste Spielzeit kurz vor der Tür stehe, werde die notwendige Arbeit rechtzeitig geleistet werden können. Die ersten Personalentscheidungen in Berlin, Frankfurt und Königsberg hätten gezeigt, daß heute zu Dramaturgen in erster Linie künstlerisch gestaltende Menschen bestimmt werden, die seit Jahren im Sinne des deutschen Erneuerung ihren Mann gestanden hätten und insbesondere gegen den Kulturerfall der Nachkriegszeit aufgestanden seien.

Zunächst würden die Personalaufträge der Grengtheater erledigt. Die für die kulturelle Arbeit zur Verfügung stehenden Summen müßten natürlich in positivster Weise eingesetzt werden. Besondere Leistungen von Solisten bedingen besondere Honorierung. Doch könnten die seit einem Jahrzehnt beliebten Stortzogen keinesfalls weiter bestehen bleiben.

Gerade für Ansänger sollte besonders gesorgt werden.

## Schacht über die Transfervereinbarung

### Deutschland glaubt noch an den Sieg der Vernunft im internationalen Wirtschaftsleben

Berlin, 1. Juni. (E. M.)

Zu der Erklärung der Reichsbank über den Transfer-Ausschuß machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor den Vertretern der deutschen und der Auslandspressen ergänzende Ausführungen. Er wies darauf hin, daß die neuen Vereinbarungen vor allem auf die Lage des deutschen Exportes abgestellt seien. Die Reichsbank habe die außersten Anstrengungen gemacht, den Interessen der Auslandsgläubiger gerecht zu werden und ihnen nichts vorzuhalten, was ihnen nach den Verträgen zustehe. Es sei zu bedauern, daß sich die Weltwirtschaftskonferenz mit diesem Problem noch nicht beschäftigt habe. Deutschland sei fest entschlossen seine Angelegenheiten mit eigenen Kräften in Ordnung zu bringen. Es mußte insgesamt auch die Frage der Auslandschulden selbst in die Hand nehmen; sie können nur mit fairen Mitteln und nicht durch brutale Eingriffe in die Wirtschaft gelöst werden. Der Absatz deutscher Waren auf dem Weltmarkt sei durch eine völlig einseitige Maßnahme, wie sie die Aufgabe des Goldstandards verschuldeten Länder darstelle, in außerordentlicher Weise erschwert worden.

Deutschland halte demgegenüber seine Währung durch

ein Netz von künstlichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Devisenpolitik voll aufrecht.

Die Reichsregierung sei entschlossen, ihre Währungspolitik fest in der Hand zu behalten. Wenn man der deutschen Ausfuhr nicht eine größere Entlastungsmöglichkeit gebe, so werde Deutschland schließlich die Möglichkeit genommen, seine privaten Schulden zu bezahlen. Anspruch auf Bezahlung ihrer Forderungen könnten nur die Väter erheben, die bereit seien, deutsche Waren aufzunehmen. Wenn er sich zu einer Diskriminierung zwischen den verschiedenen Ländern nicht verstanden habe, so sei dies in der Hoffnung geschehen, daß doch noch einmal die Vernunft im internationalen Wirtschaftsleben siegen werde. Deutschland bringe im Interesse der gesamten Weltwirtschaft ein ungeheures Opfer, wenn es in dieser Lage an der Gold-Parität festhalte. Es liege im Interesse der Gläubiger-Länder, Deutschland so zu stärken, daß es hieran weiter festhalten könnte. Alle müßten an der Aufgabe mitarbeiten, die Entwicklung Deutschlands so zu gestalten, daß die volle Wiederauszahlung der Coupons in Zukunft wieder möglich sein werde.

## Stärkere Bindung von Presse und Regierung

Berlin, 1. Juli. (E. M.)

Der Stellvertretende Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Jähnsche eröffnete am Sonnabend die erste staatliche Pressekongferenz. Während bisher die Berliner Journalisten sich jeden Tag zusammenfanden und Vertreter der Regierung batzen, ihnen Mitteilungen über bedeutendere Fälle zu geben, wird von nun an, die Reichsregierung selbst als einladender Teil für die täglichen Pressekongferzen fungieren. Ministerialdirektor Dr. Jähnsche, der den Vorsitz in dieser Pressekongferenz führt, wies darauf hin, daß mit dem heutigen Tage für die gesamte deutsche Presse und ihr Verhältnis zur Regierung eine wichtige Änderung eingetreten sei. Jeder, der die nationalsozialistische Bewegung wirklich kenne, kenne auch ihren Drang nach Totalität und nach Autorität. Durch die neuen staatlichen Pressekongferzen solle die Verbindung zwischen Presse und Regierung enger gestaltet werden und zwar auch in dem Sinne, daß die Presse autoritativ mehr an die Regierung gebunden wird. Er kündigte nähere Bestimmungen über die Neuregelung der Pressekongferzen an.

### Entschließung der Goldstandardländer

London, 30. Juni. (Reuter.)

Die Vertreter der Goldstandardländer auf der Weltwirtschaftskonferenz sind abends nochmals zu einer Sitzung zusammengetreten, an der auch Ministerpräsident Macdonald und der Vertrauensmann Roosevelt, Prof. Moley, teilnahmen.

Die Goldstandardländer nahmen eine Entschließung an, deren Tenor etwa folgendes besagt: Es ist notwendig, daß die Goldwährung in allen Ländern, die augenblicklich noch auf der Goldbasis stehen, aufrecht erhalten bleibt. Alle Länder, die die Goldwährung verlassen haben, sollten sich ihr möglich wieder anschließen. Der Prozentsatz der Stabilisierung und der zur Stabilisierung geeignete Zeitpunkt müssen jedem dieser Länder in voller Unabhängigkeit überlassen bleiben. Die Länder mit Goldwährung sind fest entschlossen, ihre Stellung um jeden Preis zu verteidigen. Die Länder mit abgewerteter Währung billigen die feste Haltung, die von den Ländern mit Goldwährung eingenommen wird.

Da es heute abend unmöglich war, eine Antwort des amerikanischen Präsidenten auf die von den Goldwährungs ländern gemachten Vorschläge zu erhalten, wurden die Erörterungen neuerlich auf morgen verlegt.

### Papens Verhandlungen in Rom

Berlin, 1. Juli. (E. M.)

Die Verhandlungen, die Papen mit dem Vatikan führt, sind, wie alle Angelegenheiten der vatikanischen Diplomatie, von größter Diskretion umgeben. Der Observatore Romano ging sogar in den letzten Tagen so weit, polemische Artikel über die deutsche Entwicklung zu veröffentlichen, ohne auf die Unwesenheit des deutschen Kabinettsmitgliedes Rücksicht zu nehmen. Kenner der Verhältnisse erklärten zwar, daß der Leitartikler dieses für offiziös gehaltenen Blattes nur die Meinungen einer kleinen Gruppe innerhalb der kirchlichen Zentralstelle wiedergibt.

### Lehre Meldungen aus Sachsen

Kein Staatssparteiter mehr im Landtag.

Dresden, 1. Juli. Wie wir aus der Landtagsanzeige erfahren, hat der nach der Gleichschaltung als einziger Vertreter der Staatssparte im Landtag verbliebene Abgeordnete Breitschneider sein Landtagsmandat niedergelegt.

In den Ruhestand versetzt.

Dresden, 1. Juli. Der Herr Reichsstatthalter hat auf Vorschlag des Ministeriums für Volksbildung den ordentlichen Prof. der mittelalterlichen Geschichte an der Universität Leipzig Dr. Hellmann, auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Verfassungsaugementums vom 7. 4. 1933 in den Ruhestand versetzt.

### Kleine Chronik

#### Zwei Mörder in Verden hingerichtet

Verden a. d. Aller, 1. Juli. Auf dem Hof des Landgerichtsgebäudes wurden heute früh der 24jährige Steinmetz Heinrich Goßwald aus Waldrode und der 22jährige Schuhmacher Ferdinand Stolle aus Herstedt im Kreise Sohne durch den Scharfrichter Gröpler aus Magdeburg mit dem Handbell hingerichtet. Jeder von ihnen hatte seine Braut ermordet.

#### Hingerichtung in Altona.

Altona, 1. Juli. Der wegen des Mordes an der Ehefrau eines Kapitäns in Blankensee zum Tode verurteilte Reisebauer Gustav Kopp aus Hamburg ist heute morgen enthauptet worden. Die Mordtat ereignete damals wegen ihrer besonderen Brutalität größte Empörung. Der Mörder hatte neben der Leiche noch eine Flasche Wein getrunken.

#### Indeziffer der Großhandelspreise vom 28. Juni 1933.

Berlin, 1. Juli. Die vom Statistischen Reichsamt für den 28. Juni berechnete Indeziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 93,2; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (93,0) um 0,2 v. H. erhöht. Die Indeziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 85,0 (minus 0,2 v. H.), Industrielle Rohstoffe und Halbwaren 89,7 (plus 0,4 v. H.) und Industrielle Fertigwaren 112,4 (plus 0,3 v. H.).

Frankfurt a. M. Kriminalkommissar Wien, der bisherige Leiter der politischen Abteilung des Hessischen Polizeipräsidiums, ist unter dem dringenden Verdacht beteiligter Machenschaften verhaftet worden.

Berlin. Der Leiter der Abteilung Jugendauslandsarbeit und Rechtsfragen der Reichsjugendführung, Obergelehrte Karl Nobersberg, ist mit der gesamten Jugendauslandsarbeit der NSDAP beauftragt worden.

Prag. Wie die „Prager Presse“ meldet, ist das Singen des Hirt-Wiesel-Liedes für das Gebiet der Tschechoslowakischen Republik verboten worden.

Der Führer der Zentrumspartei im Frankfurter Stadtparlament, Dr. Schatz, hat sein Mandat niedergelegt. Die übrigen Zentrumsstaatsvertreter haben bei der NSDAP um Aufnahme als Holzpflanzen nachgefragt.

Berlin, 1. Juli. (E. M.) Der neu ernannte Reichswirtschaftsminister Schmitt und Staatssekretär Feder haben heute ihre Amtsernehrung im Reichswirtschaftsministerium übernommen.

Berlin, 1. Juli. Reichsminister Dorff hat heute die Geschäfte im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft übernommen.

#### Witterungsaussichten der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten. Vielach sehr und höchstens östlich Wärmegewitter.